

# Finanzsatzung des Evangelischen Kirchenkreises Zossen-Fläming

Vom 19. November 2022

Die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Zossen-Fläming hat am 19. November 2022 mit der Mehrheit von zwei Dritteln ihrer Mitglieder, gemäß § 6 Absatz 2 Satz 1 Finanzgesetz in Verbindung mit Artikel 42 Absatz 2 der Grundordnung die folgende Finanzsatzung beschlossen:

## § 1

### Finanzanteile

- (1) <sup>1</sup>Für Personalausgaben werden 75 % der Finanzanteile verwendet. <sup>2</sup>Die Kreissynode beschließt einen kreiskirchlichen Stellenplan. <sup>3</sup>Die Personalkostenanteile verbleiben gemäß § 10 der Finanzordnung zu 100 % in der Kreiskirchenkasse.
- (2) <sup>1</sup>Für Ausgaben für Bau und Bauunterhaltung werden 13 % der Finanzanteile verwendet. <sup>2</sup>Mindestens 50 % der Anteile für Bau und Bauunterhaltung werden an die Gemeinden gemäß der Gemeindegliederzahl weitergeleitet.
- (3) Für Sachausgaben werden 12 % der Finanzanteile verwendet, davon erhalten die Kirchengemeinden entsprechend der Gemeindeglieder mindestens 60 %.
- (4) <sup>1</sup>Der Kirchenkreis stellt Zuschüsse zur Erledigung der Regelaufgaben und zur Deckung der Sachkosten des Kirchlichen Verwaltungsamtes Süd zur Verfügung, deren Höhe sich jeweils nach den Gemeindegliederzahlen des Kirchenkreises bemisst. <sup>2</sup>Diese Zuschüsse werden im Rahmen der Haushaltsplanung des Kirchenkreises bemessen und vereinbart.
- (5) <sup>1</sup>Die Zuweisungen der den Kirchengemeinden zustehenden Anteile geschieht jährlich gemäß der der Haushaltsplanung zugrunde liegenden Berechnungen bzw. eines entsprechenden Nachtragshaushalts. <sup>2</sup>Dabei wird im Nachtragshaushalt darauf geachtet, dass die Interessen der Kirchengemeinden gewahrt werden.

## § 2

### Klimaschutzfonds

<sup>1</sup>Der Kirchenkreis bildet einen Klimaschutzfonds. <sup>2</sup>Die Höhe der im Haushaltsjahr vorzunehmenden kreiskirchlichen Zuführung zum Klimaschutzfonds wird nach dem zuletzt bekanntgegebenen Bescheid des Konsistoriums veranschlagt. <sup>3</sup>Die Vergabe der Mittel regelt eine vom Kirchenkreis beschlossene Richtlinie.

**§ 3****Pfarrdienstwohnungen**

Aus den im Kirchenkreis verbleibenden eigenen Einnahmen wird vom Kirchenkreis eine Pfarrdienstwohnungsrücklage gebildet, die zur Sicherung und baulichen Unterhaltung für die von Kirchengemeinden verwalteten Pfarrdienstwohnungen dient (i. S. d. § 3 FVO (2) S 1 + 2).

**§ 4****Finanzausgleich zwischen Kirchengemeinden und Kirchenkreis**

1Soweit der Finanzbedarf des Kirchenkreises zur Erfüllung seiner Aufgaben und Verpflichtungen gedeckt ist, unterliegen die folgenden Einnahmen der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises in Abweichung von §§ 4 und 5 der Finanzverordnung nicht dem Finanzausgleich:

98 % der Mieteinnahmen bzw. Mietüberschüsse sollen der jeweiligen Substanzerhaltungsrücklage bis maximal zur Höhe der gesetzlichen Pflichtrücklage zugeführt werden.  
2Somit werden 2 % der Mieteinnahmen bzw. der Mietüberschüsse der Anrechnungspflicht zugeführt.

**§ 5****Inkrafttreten**

1Diese Finanzsatzung tritt am 1. Januar 2023 nach erfolgter Genehmigung durch das Konsistorium<sup>1</sup> in Kraft. 2Gleichzeitig tritt die am 5. November 2016 beschlossene und seit 1. Januar 2017 gültige Finanzsatzung außer Kraft.

---

<sup>1</sup> Vorstehende Satzung wurde am 14. Februar 2023 durch das Konsistorium der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz kirchenaufsichtlich genehmigt.